

Inhaltliche Arbeitsbereiche des CULIK-Teams Göttingen

Lernfeldarbeit

Das Team bearbeitete zunächst das **Übersichtslernfeld 2 „Marktorientierte Geschäftsprozesse eines Industriebetriebes erfassen“**. Dabei wurde das Lernfeld interpretiert, strukturiert und inhaltlich durch das Erstellen von Materialien vorbereitet. Das Team hat das Lernfeld in Sequenzen gegliedert. Jede Sequenz enthielt eine Einführung. Hier wird die Legitimation der Sequenz laut Lehrplan begründet, Lernziele werden genannt und didaktische Hinweise für die Umsetzung der entwickelten Materialien abgeleitet. Außerdem werden Hinweise gegeben, die beim Einsatz des Materials hilfreich sind. Die Arbeit am Lernfeld 2 stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der Göttinger Arbeit dar und ist ausführlich im [bwp@d-Artikel „Vom Lernfeld zur Unterrichtsplanung: Erfahrungen aus der Projektarbeit des Teams Göttingen“](#) dokumentiert.

In einem zweiten Schritt entwarf das Team eine Makrostruktur des **Lernfeldes 9 „Das Unternehmen im gesamt- und weltwirtschaftlichen Zusammenhang einordnen“**. Hier wurde die Idee verfolgt einen Prozess zu finden, der in der Lage ist, das gesamte Lernfeld zu begleiten. Ein diesbezüglicher Versuch, der auch wichtige Bereiche des Lernfeldes 12 “Unternehmensstrategien, -projekte umsetzen“ integriert, ist ebenfalls dokumentiert.

Mit Erscheinen des neuen IHK-Stoffkatalogs zum Ausbildungsberuf diskutierte das Team Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung. Es wurde erkannt, dass beides – die Richtlinien und der Stoffkatalog – in die Planung des Unterrichts einfließen müssen. Diese Erkenntnis sowie die Erfahrungen, die bei der Arbeit mit den Lernfeldern gemacht worden sind, sollten in der Transferphase weitergegeben werden.

Transfer

Der Transfer wurde konkret am Beispiel des Lernfeldes 10 „Absatzprozessen planen, steuern und kontrollieren“ im Rahmen von zwei zweitägigen Workshops begonnen. Die Workshops fanden im regionalen Verbund statt. Das Göttinger Team hat die interessierten Fachlehrerinnen und –lehrer der Industriefachklassen der Region – insbesondere der Ausbildungsschulen des Studienseminars Göttingen – hierzu eingeladen. Diese Veranstaltungen waren der Beginn eines regionalen Netzwerkes in dem Lehrer der einzelnen Standorte, Referendare und Fachleiter zusammen arbeiten und sich gegenseitig inspirieren.

Zielsetzung:

Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen bei der Umsetzung des KMK-Rahmenlehrplans für den Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der

IHK-Abschlussprüfung und des AKA- Stoffkatalogs. Qualifizierung und Weiterentwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur gemeinsamen Curriculumentwicklung und individuellen Unterrichtsvorbereitung und –durchführung.

Die Zielsetzung wurde in einem partnerschaftlichen Arbeitsprozess angestrebt. Dabei konzentrierte sich die gemeinsame Arbeit auf folgende Schwerpunkte:

- den Entwurf von Makrosequenzen,
- die Modellierung von Lernsituationen,
- die Konstruktion von Lernmaterialien,
- die Zusammenstellung von Informationstexten – unter Nutzung vorhandener Lehrbücher, Fachbücher und Interquellen - sowie
- die Erstellung geeigneter Aufgaben für Klassenarbeiten und Tests durch die Teilnehmer der Veranstaltung.

Teil 1

Unterricht im Lernfeld 10 („Absatzprozesse planen, steuern und kontrollieren“): Curriculumentwicklung, Unterrichtsplanung und –durchführung auf der Basis der Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans und der veränderten Anforderungen der IHK-Abschlussprüfung (Durchführung am Do./Fr. 06./07.05.2005)

Schwerpunkte:

- Austausch bisher gemachter Erfahrungen mit dem neuen RLP und Vorgehensweisen im Lernfeld 10
- Ziele und Inhalte laut KMK-RLP.
- Die inhaltlichen Schwerpunkte im AKA-Stoffkatalog.
- Bisher gestellte und typische Aufgaben in der schriftlichen Abschlussprüfung im Prüfungsbereich Geschäftsprozesse zum Gebiet „Marketing und Absatz“
- Entwurf einer geeigneten Makrosequenzierung des gesamten Lernfeldes als Festlegung der Lerninhalte und deren zeitlicher Anordnung.
- Modellierung von Ausgangssituationen bzw. Fällen oder Aufgabenstellungen, mit denen einzelne Sequenzen (Unterrichtseinheiten, Lernsituationen) eröffnet und strukturiert werden können.
- Formulierung von Fragen und Aufgaben, die zur Lernzielkontrolle in Klassenarbeiten oder in einer Abschlussprüfung verwendet werden können.

Teil 2

Möglichkeiten der Modellierung und Abbildung von Geschäftsprozessen anhand ausgewählter Teilprozesse im Absatzbereich eines Industriebetriebes (Durchführung am Do./Fr. 01./02.07.2004)

Schwerpunkte:

- Geschäftsprozessmodellierung als Mittel der Optimierung sämtlicher betrieblicher Wertschöpfungsprozesse.
- Geschäftsprozessorientierung als neue didaktische Herausforderung an die Lehrkräfte
- Möglichkeiten der Abbildung von Geschäftsprozessen
- Erprobung und Anwendung alternativer Modellierungsmöglichkeiten: SiSy (Simple-System-Software, Microsoft-Word, „Papier und Schere“
- Reflexion

- Dokumentation der Ergebnisse auf CD-Rom

Arbeitsergebnisse des CULIK-Teams Göttingen

1. [Verlaufsplan der Vorgehensweise während der Lernfeldarbeit](#)
2. Ergebnisse aus der Arbeit am Lernfeld 2
 - 2.1. Sequenz 1: Einstiegsphase
 - 2.1.1. [Makrosequenz](#)
 - 2.1.2. [Materialien](#)
 - 2.2. Sequenz 2: Unternehmensleitbild, Unternehmensphilosophie, Strategie, Ziele, Zielkonflikte und Marktentwicklungen
 - 2.2.1. [Makrosequenz](#)
 - 2.2.2. [Materialien](#)
 - 2.3. Sequenz 3: Geschäftsprozesse und Organisation
 - 2.3.1. [Makrosequenz](#)
 - 2.3.2. [Materialien](#)
 - 2.4. Sequenz 4: Informationen und Informationssysteme
 - 2.4.1. [Makrosequenz](#)
 - 2.4.2. [Materialien](#)
 - 2.5. Sequenz 5: Begründung des betrieblichen Rechnungswesens
 - 2.5.1. [Makrosequenz](#)
 - 2.5.2. [Materialien](#)
 - 2.6. Sequenz 6: Planungs- und Controllingprozesse
 - 2.6.1. [Makrosequenz](#)
 - 2.6.2. [Materialien](#)
3. Ergebnisse der Strukturierung des Lernfeldes 9
 - 3.1. [Grobstruktur des Lernfeldes 9](#)
 - 3.2. [Einstiegsfall](#)